

# Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 71

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HERR MÄDER GODFATHER

## SAITENLINIE

Ein strenger Tag....



Ich bin Götti seit ein paar Wochen. Ich hätte nicht gedacht, dass mir diese Ehre eines Tages noch zuteil werden würde.

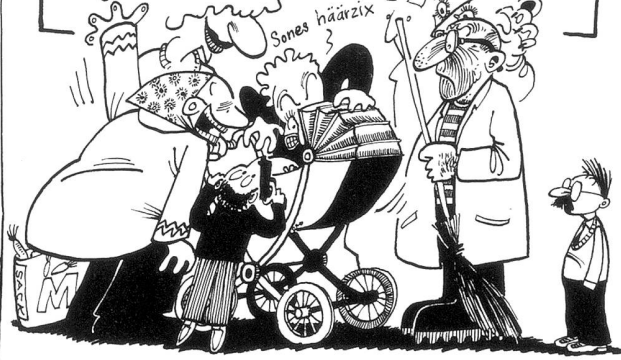


Ich hätte nicht gedacht, dass mir diese Ehre eines Tages noch zuteil w.w.

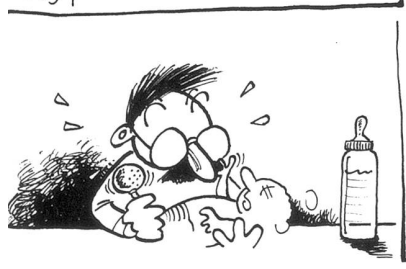
Fräulein Hufenus hat anfang Jahr geboren (zu einem Milleniums-Baby hat es dann nicht ganz gereicht): KEVIN HUFENUS!



Keine Ahnung, von wem das Kind ist. Vielleicht ist sie vergewaltigt worden, sagen die andern Nachbarn. Sie ist schon 43, und da wollte sie das Kind behalten. Man wird ja nicht alle Tage vergewaltigt.



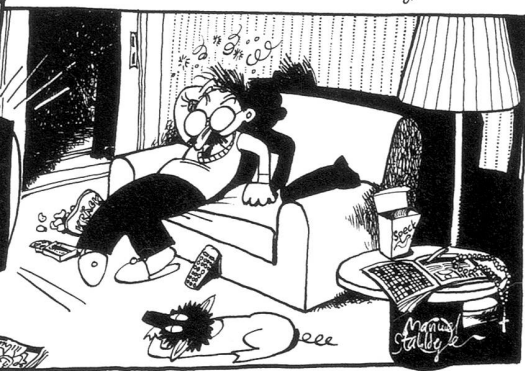
Von mir ist es jedenfalls nicht. Ich bin nur der Götti. Ich kann nicht gut nein sagen, und so habe ich auch heute zum erstenmal auf den Kleinen aufgepasst.



So entwickelt sich eine Beziehung zwischen uns, hat Fräulein Hufenus gesagt (zwischen Kevin und mir).



Tatsächlich! « Es war eine gute Erfahrung », pflegt man sich nach solch traumatischen Erlebnissen zu beruhigen, und mit Valium bekomme ich auch gute Erfahrungen wieder in den Griff. Und beim nächsten Mal Kevin.



■ Es gibt in dieser kleinen Stadt Charakterköpfe, um die kommt man in einer ernstzunehmenden Klatschspalte wie dieser halt kaum drum-rum. Kaum zum 600. Kellerbühne-Mitglied erkoren (vgl. saitenlinie 12/99), ellböglet sich **Albert Nuffer** erneut in unsere kostspieligen Schlagzeilen. Hat doch der be(senbe)schwingte Gemeinderat den **Stadtrat** offiziell zu einer **Hanf-Degustation** eingeladen. Und was tut die Regierung? Schlägt die Einladung mirnichtsdirnichts ab. **Schlegel & Co.** holen sich den Rausch lieber andersweitig. Ist ja auch legal.

■ Nicht verboten ist ja auch, dass der Frosch in der Kultoperette «**Die Fledermaus**» jeweils mit einem ganz schönen Rausch auf die Bühne tritt. Dass sein artistisches Lallen neuerdings aber auf Züritütsch von der Rampe schwallt, das war einem Kritiker nun doch zu viel des Guten. Würüber der Darsteller des Frosches, **Walter Andreas Müller**, in einem Gequak auf Tele O in noch breiterem Züritütsch seiner Verletzung Ausdruck verlieh. Uns ist's schnuppe: Wir freuten uns, das geniale «Fledermaus»-Inserat von **Paul Ritter** (Beitrag in unserer re public-Sonderausgabe) auf Weltformat-Plakaten wiederzusehen.

■ Aufgestellt haben uns auch die St.Galler **JungsozialistInnen** mit ihrer originellen Werbe-post für die kommenden Grossratswahlen. Da soll noch einer sagen, Linke seien immer so verbittert. Unterm Slogan «**Jetzt sind wir gross und stark!**» blicken einem ganz schön sympathische Jungs und Mädels entgegen. Auf der Rückseite gleich auch noch die Fotos von 15 Kindern. Wer das **Lösungswort** findet, indem er die Buchstaben bei den Kindheitsfotos den Listenplätzen nach ordnet, gewinnt **tolle Preise!** Da könnten die Damen und Herren aus anderen Parteien viel von den JungpolitikerInnen lernen. Nicht nur in Sachen Werbung. Auch inhaltlich. Weshalb wir hiermit den Jusos nicht nur den **1. Preis** für die mit Abstand originellste Wahlwerbung geben, sondern auch eine Wahlempfehlung abgeben: **Wählt Jusos!**

■ Und zum Schluss noch die weiteren Preise für ausserordentliche Leistungen, die im kalten Januar unsere lädierten Seelen balsamiert haben: Saiten-Mitarbeiter **Michael Walther** die Goldene Bahnhofsvorsteher-Pfeife für die Erfindung und Realisierung des ersten Geschichtenladens der Welt im HB St.Gallen; Schriftsteller **Guido Bachmann** nachträglich alles Gute zum Sechzigsten und die Goldene Klavierstimmer-Gabel für sein grandioses Buch «bedingt entlassen», insbesondere die Szene mit dem **blinden Klavierstimmer** im Café Seeger (vgl. Seite 66 in dieser Ausgabe). Und schliesslich den **Geholten Stühlen** (**Andres Lutz und Gerhard Meister**) das Goldene Kompaniekalb für Ihr aberwitzig skurriles Cabarett-Programm «the Stools become strong Men» (den **Salzburger Stier** haben sie ja schon – ist im Fall keine Krankheit!).

■ Mehr Preise können wir vorläufig aus verständlichen Gründen nicht verleihen. **Bratwürste** gibts woanders. Tschüss!



**TeleOstschweiz**

**täglich  
ab 18 Uhr  
stündlich**

**Infokanal der Cablecom  
Kanal 10, Frequenz 210.6**